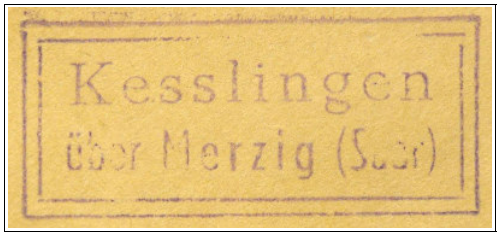
O B E R L E U K E N

und K E S S L I N G E N

- Postgeschichte und Poststempel -



von

Dr. Bernhard Schmal

© 2022

(aktualisierte Fassung vom 09.12.2024)

www.mettlach-saar.de

OBERLEUKEN und KESSLINGEN - Postgeschichte und Poststempel

Hinsichtlich der politischen und postalischen Geschichte von Mettlach und seinen Nachbarorten sind auch OBERLEUKEN und KESSLINGEN zu betrachten. Hierbei werden die Ausführungen in "postalische Zugehörigkeiten" und "politische Zugehörigkeiten" auf dieser Homepage (unter "Geschichtliches") einschließlich der dort sich befindenden Literaturangaben herangezogen.

Des Weiteren ist die hier begonnene Forschungsarbeit nicht abgeschlossen. Hinweise und Ergänzungen sind daher jederzeit erwünscht.

1. Die postalische Versorgung bis 1873

Wie den Ausführungen in "postalische Zugehörigkeiten" entnommen werden kann[1], gehörten Oberleuken und Kesslingen bereits seit 1814 (bzw. 1835)[2] zur Bürgermeisterei (bzw. zum Amt)[3] Perl. Postalisch unterstanden die beiden Orte in der Preußenzeit (ab 1816) zunächst der Postwärterei bzw. Postexpedition in Saarburg sowie - was Oberleuken rechts der Leuk betrifft[4] - auch Merzig.[5]

Nach Eröffnung der Postexpedition II. Klasse in Perl am 1.4.1833[6] war diese nun fortan für Oberleuken und Kesslingen zuständig, wie auch bei *SCHADY (1851)* vermerkt ist. Insbesondere untermauerte dies die Anordnung von 1854[7], wonach die Orte auf dem Lande in den Bestellbezirk der am nahest gelegenen Postanstalt fielen. Laut den Verzeichnissen von 1864 und 1869 war dann Saarburg für beide Orte zuständig[8], im Verzeichnis von 1872 nur noch für Oberleuken, was auf einem Irrtum beruhen könnte[9].

---

1 vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

2 Genauer gilt dies für Oberleuken links der Leuk. Oberleuken rechts der Leuk kam - vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage - zunächst zur Mairie Eft und somit 1816 zur Bürgermeisterei Orscholz. Erst 1835 fand die Vereinigung von Oberleuken in der Bürgermeisterei Perl statt.

3 1927 wurde allgemein im Deutschen Reich eine "Bürgermeisterei" fortan als "Amt" bezeichnet.

4 Oberleuken rechts der Leuk gehörte - wie bereits erwähnt - bis 1835 zur Bürgermeisterei Orscholz.

5 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage, u.a. Tabelle in 3.2

6 Während bei *FEUSER, S. 471* lediglich das Jahr 1833 genannt ist, wird in *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt 6, Dezember 1992, S. 35* der 1.4.1833 als genaues Eröffnungsdatum angegeben. In der Literatur ist eine Postanstalt in Perl bereits 1832 genannt (vgl. Ausführungen in "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage sowie in "Postalisches" zu Freudenburg).

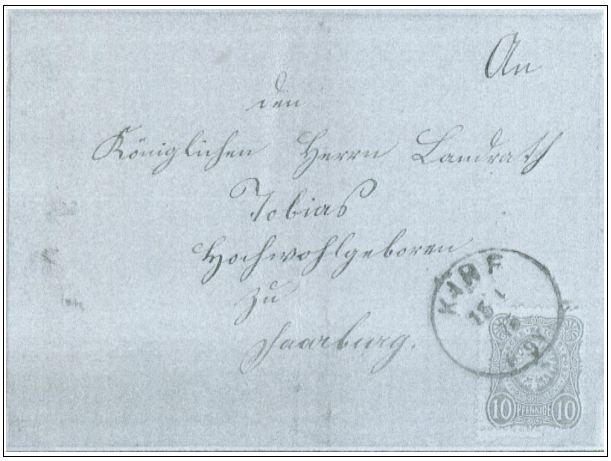
7 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage (Kapitel 4.1)

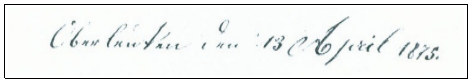
8 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

9 Laut Verzeichnis von 1872 war (wieder) Perl für Kesslingen zuständig, jedoch Saarburg für Oberleuken. Für Kesslingen und Oberleuken war aber sicherlich die gleiche Postanstalt maßgeblich. Da allerdings Oberleuken und Kesslingen zur Bürgermeisterei Perl gehörten, könnte im Verzeichnis von 1872 auch für Oberleuken (und nicht für Kesslingen) das falsche Bestellpostamt angegeben worden sein.

2. Auswirkungen der Eröffnung der Postagentur in Kirf im Jahr 1873

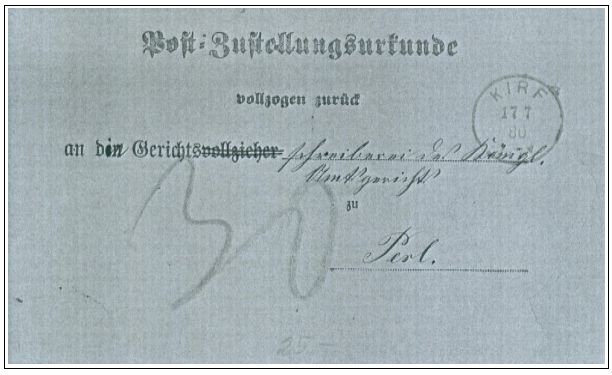
1873 erfolgte die Eröffnung einer Postagentur in Kirf[10]. Obwohl keine Angaben vorliegen, ob seinerzeit auch ein Bestellbezirk zugeteilt wurde[11], dürfte klar sein, dass spätestens 1875 (unter anderem) Oberleuken (und wohl auch Kesslingen) über Kirf "versorgt" wurden.[12] So ist ein Beleg vom 13.4.1875 aus Oberleuken nach Saarburg bekannt, der in Kirf abgestempelt wurde[13]:





Brief aus Oberleuken nach Saarburg mit Stempel KIRF 13 4 75

Ferner existiert eine Post-Zustellungsurkunde von 1880, die in Kirf abgestempelt wurde und in der eine Postzustellung in Oberleuken bescheinigt wurde:



Post-Zustellungsurkunde nach Perl mit Stempel KIRF 17.7.1880 über Postzustellung nach Oberleuken

10 Die Eröffnung wurde in *Amtsblatt No. 54 der Deutschen Reichs-Postverwaltung 1873, S. 338-339* (unter Nachrichten) mitgeteilt. Entsprechend ist auch bei *FEUSER, S. 314* das Eröffnungsjahr "1873" genannt.

11 Außer dem bei *FEUSER, S. 314* genannten Eröffnungsjahr liegen keine weiteren Informationen zu Kirf vor.

12 Später wird auch bei *BRUNKOW (1885)* und *WAHLE (1887)* die Zuständigkeit von Kirf genannt.

13 Die Kopien des Belegs vom 13.4.1875 sowie des nachfolgenden Belegs vom 17.7.1880 wurden freundlicherweise von einem Sammlerfreund aus Perl-Tettingen-Butzdorf zur Verfügung gestellt.

3. Auswirkungen der Eröffnung einer Postagentur in Orscholz am 1.1.1889

Nachdem Orscholz bereits eine Posthülfstelle war, aber noch zum Bestellbezirk von Tünsdorf gehörte, wurde am 1.1.1889 eine eigene Postagentur eröffnet. Im Trierer Amtsblatt heißt es hierzu[14]:

"Am 1. Januar 1889 wird in dem zum Landbestellbezirk der Postagentur in Tünsdorf gehörigem Orte Orscholz an stelle der zur Zeit daselbst bestehenden Post- und Telegraphenhülfstelle eine Postagentur in Wirksamkeit treten. Ein Landbestellbezirk wird der neuen Postagentur nicht zugeteilt. Den Anschluß an das bestehende Postnetz erhält die neue Postagentur

a. an Werktagen:

durch die bereits bestehende Landpostfahrt Perl - Tünsdorf - Orscholz, sowie durch eine Landbriefträgerverbindung Freudenburg (Rheinland) - Orscholz - Tünsdorf mit folgendem Gange des Landbriefträgers:

10 45	V	ab Freudenburg	an 3 45 N
12 35	N	an Orscholz	an 11 V
2 45	N	an Tünsdorf	ab 10 V[15]

...

b. an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen:

durch eine Botenpost Perl - Tünsdorf - Orscholz."

Wie der Bekanntgabe zu entnehmen ist, wurde der Postagentur Orscholz zunächst kein Landbestellbezirk zugeordnet. Allerdings ist bereits bei *AXER (1897)* vermerkt, dass Oberleuken und Kesslingen über Orscholz postalisch versorgt wurden.

Auf sogenannten Postleitkarten, die jährlich aktualisiert wurden, ist übrigens zu erkennen, dass 1902 im Vergleich zu 1892 eine zusätzliche Postroute von Orscholz nach Perl verlief, auf der offenbar auch Kesslingen und Oberleuken lagen[16].[17] Diese Postroute gab es offenbar schon 1897 aufgrund der in *AXER (1897)* genannten Zuständigkeiten.

---

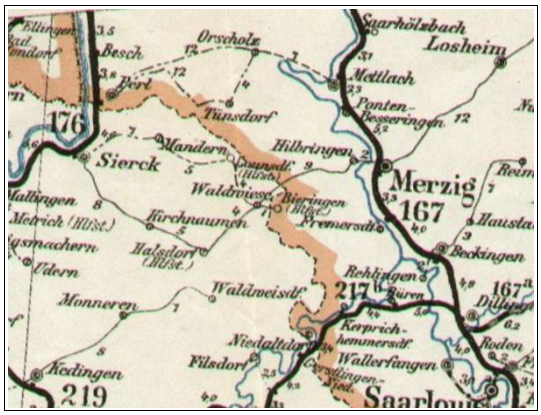
14 *Amtsblatt der Königlich Preußischen Regierung zu Trier, 1889, S. 6* (Bekanntgabe vom 26.12.1888)

15 Die Zeitangaben (mit V = vormittags, N = nachmittags) in der zweiten Spalte sind wie folgt zu lesen: Fahrt in Gegenrichtung ab Tünsdorf 10:00 Uhr, Ankunft in Orscholz 11:00 Uhr und in Freudenburg 15:45 Uhr.

16 Auf den Postleitkarten sind nur die Orte mit bestehenden Postanstalten aufgeführt. Nur im Einzelfall sind auch (nicht fett gedruckte) Ortschaften ohne Postagentur angegeben (wie z.B. Serrig auf der abgebildeten Karte von 1892, obwohl Serrig erst 1903 eine Postagentur erhielt). Insofern muss erschlossen werden, ob einzelne Dörfer, die keine Postanstalt besaßen, auf der eingezeichneten Postroute lagen.

17 Die Landpostverbindung zwischen Orscholz und Freudenburg bestand dagegen 1902 offenbar nicht mehr.

Postleitkarte von 1892



Postleitkarte von 1902

Spätestens 1897 lagen Oberleuken und Kesslingen also im Zustellbezirk von Orscholz. Diese Zuständigkeiten sind auch noch 1922 und 1925 gegeben.[18] Entsprechend weisen auch Ansichtskarten aus jener Zeit in der Regel den Poststempel von Orscholz auf:

Ansichtskarte ("Litho") von Oberleuken

Stempel "ORSCHOLZ" vom 11.12.1906

Da die Post zwischen Orscholz und Perl verkehrte, kann es nicht verwundern, dass die Post auch in Perl abgestempelt wurde, wenn sie auf der Fahrt dorthin aufgegeben wurde:

Ansichtskarte von Oberleuken

Stempel "PERL (MOSEL)" vom 15.6.1907

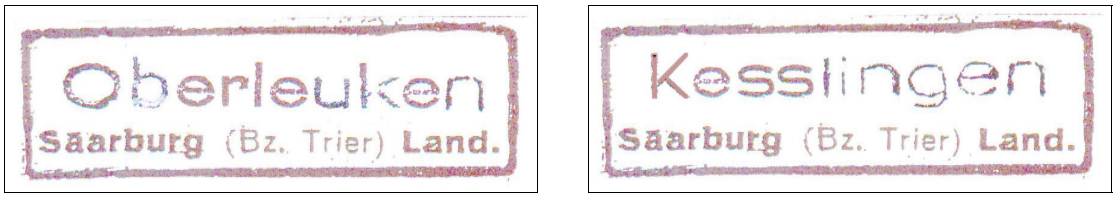
18 vgl. *Gemeinde- und Ortschaftsverzeichnis des Regierungsbezirks Trier (1922)* sowie *Verzeichnis sämtlicher Ortschaften der Rheinprovinz (1925)*

4. Landpoststempel in Oberleuken und Kesslingen

Gemäß dem Versailler Vertrag vom 28.6.1919, der am 10.1.1920 in Kraft trat[19], gehörten Oberleuken und Kesslingen zunächst weiterhin dem Deutschen Reich (im Bezirk Trier liegend) an. An der postalischen Zugehörigkeit zu Orscholz änderte sich - wie bereits ausgeführt wurde - ebenfalls nichts.

Im Rahmen der 1928 verstärkt einsetzenden Verkraftung der Landpost[20] wurden auch in Oberleuken und Kesslingen Poststellen[21] errichtet. In Oberleuken fand die Eröffnung (laut Saarhandbuch)[22] 1932 statt. Nun lagen vor der Landpostverkraftung nur Oberleuken und Kesslingen im Bestellbezirk der Postagentur in Orscholz. Folglich kann mit großer Wahrscheinlichkeit angenommen werden, dass in Kesslingen die dortige Poststelle zur gleichen Zeit, also ebenfalls 1932[23] eröffnet wurde, d.h. Oberleuken und Kesslingen fortan gemeinsam nicht mehr von der Postagentur Orscholz abhängig waren, sondern dem Leitpostamt in Saarburg unterstanden.

Da bis zur Verfügung vom 26.5.1933[24] ein Landpoststempel noch die Angabe "Leitpostamt Land" (in der 2. Zeile) enthielt, lassen sich die ersten Stempel von Oberleuken und Kesslingen in etwa wie folgt rekonstruieren:



Rekonstruktionsversuche hinsichtlich der ersten in Oberleuken und Kesslingen verwendeten Stempel

Tatsächlich ist zumindest der Stempel von Oberleuken mittlerweile gemäß folgender Ansichtskarte belegt[25]:

---

19 vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

20 zur Landpostverkraftung vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

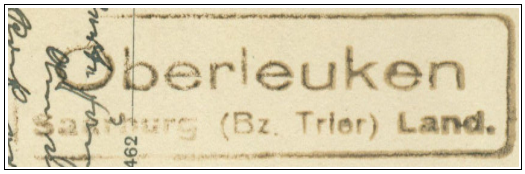
21 Poststellen hießen dann ab 1.4.1939 "Poststellen (II)".

22 vgl. *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 3* (zu Oberleuken)

23 In *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 2* (zu Kesslingen) ist das Eröffnungsjahr der Poststelle in Kesslingen unbekannt.

24 Viele Poststellen im Raum Perl wurden am 1.6.1930 (z.B. Borg, Besch und Büschdorf unter dem Leitpostamt Perl) bzw. am 1.1.1931 (z.B. Sinz, Tettingen und Wochern unter dem Leitpostamt Saarburg) eröffnet. Aber auch fast alle anderen Poststellen des Leitpostamts Saarburg dürften schon vor der Verfügung vom 26.5.1933 (hinsichtlich der Verwendung eines neuen Gummistempels) existiert haben, was durch jene Eröffnungsdaten bestätigt wird, die bekannt sind.

25 Dieser Stempel von Oberleuken ist in *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung,* nicht bekannt.



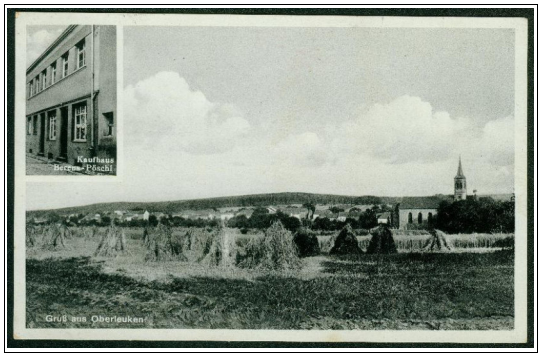
Ansichtskarte von Trier mit Landpoststempel "Oberleuken" sowie Tagesstempel "Saarburg 5.8.33"

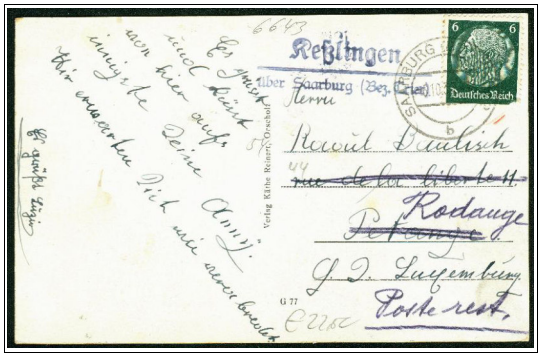
Gemäß der genannten Verfügung vom 26.5.1933 waren die Stempel dann dahingehend abzuändern, dass das Leitpostamt in der Form "über ..." anzugeben war.[26] Entsprechend wurden jetzt neue Stempel "Oberleuken über Saarburg (Bez. Trier)" bzw. "Keßlingen über Saarburg (Bez. Trier)" in Frakturschrift angefertigt:

neue Stempel aufgrund der Vorschrift vom 26.5.1933[27]

(wohl schon 1933 in Gebrauch)[28]

Der abgebildete Stempel von Kesslingen findet sich übrigens auf einer am 6.10.1938 abgestempelten Ansichtskarte von Oberleuken:





Ansichtskarte von Oberleuken mit Gummistempel "Keßlingen" sowie Tagesstempel "Saarburg 6.10.38"

26 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage
27 Der Stempel von Oberleuken findet sich in *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 3* (zu Oberleuken).
28 Dieser Stempel von Kesslingen ist in *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung,* nicht bekannt.

Wie auch bei vielen anderen Poststellen erschien zumindest in Oberleuken[29] noch vor Kriegsende ein weiterer Gummistempel, der jetzt gerahmt war:

"gerahmter" Landpoststempel "Oberleuken über Saarburg (Bez Trier)"[30]

Dieser "Rahmenstempel" befindet sich auf folgenden Belegen von 1942-1944:

Stempel "Oberleuken über Saarburg (Bez. Trier)" sowie Tagesstempel "SAARBURG 8.9.44" auf Brief nach Enkirch (Mosel)

Stempel "Oberleuken über Saarburg (Bez. Trier)" sowie Tagesstempel "SAARBURG 8.10.42" auf Ansichtskarte "Die Klause zu Kastel bei Serrig"

R-Briefe erhielten erst beim Leitpostamt Saarburg - neben dem Tagesstempel - den R-Zettel "Saarburg // (Bz Trier) Land":

29 Von Kesslingen ist (bisher) kein solcher "Rahmenstempel mit Frakturschrift" bekannt.
30 Dieser "Rahmenstempel" von Kesslingen ist in *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung,* nicht bekannt.

R-Brief nach Genf / Schweiz mit Landpoststempel und rückseitigem Ankunftsstempel vom 17.2.1942

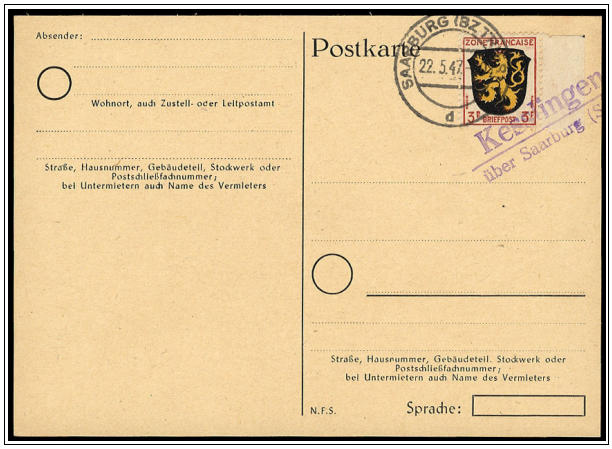
Gemäß einer Verfügung vom 6.6.1944[31] hätten Oberleuken und Kesslingen dann eigentlich Stempel mit der Postleitgebiet(s)zahl (PLGZ) "22" erhalten müssen[32]. Solche sind jedoch - wie auch bei den anderen Poststellen im Kreis Saarburg - nicht angefertigt worden. Auch nachdem beide Orte mit Verfügung vom 18.7.1946 ins Saarland eingegliedert wurden[33], blieb die PLGZ (jetzt "18") unberücksichtigt. Vielmehr erschienen - nachdem der Postdienst in beiden Poststellen wieder am 11.11.1946 aufgenommen wurde[34] - "lediglich" Stempel mit dem neuen Zusatz "Saarburg (Saar)" statt "Saarburg (Bez. Trier)"[35]. Saarburg blieb übrigens zunächst das zuständige Leitpostamt, da es ebenfalls dem Saarregime unterstellt wurde:

Landpoststempel "Oberleuken über Saarburg (Saar)"

Landpoststempel "Kesslingen über Saarburg (Saar)"

Hierzu sind folgende Belege bekannt[36]:

31 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage
32 Vor der Eingliederung ins Saarland gehörte der Kreis Saarburg zum Postleitgebiet "22".
33 vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage
34 vgl. *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 2* (zu Kesslingen) *bzw. Teil 3* (zu Oberleuken)
35 vgl. *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 2* (zu Kesslingen) *bzw. Teil 3* (zu Oberleuken)
36 Wie zu erkennen ist, handelt es sich um "Abstempelungen auf Wunsch" (Gefälligkeitsbabstempelungen). Zu beachten ist, dass teilweise aus Gefälligkeit alle noch beim Leitpostamt vorhandenen Stempel abgeschlagen wurden. Auch der Tagesstempel muss nicht notwendigerweise jenem (aktuellen) Stempel entsprechen, der bei der "Bedarfspost" verwendet wurde.

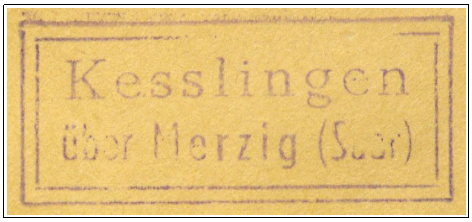


Kesslingen: jeweils Tagesstempel vom 22.5.1947

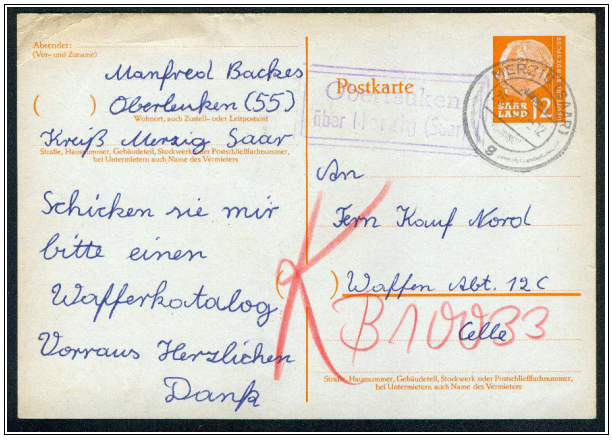
Oberleuken: Tagesstempel vom 20.5.1947

Als Saarburg mit Wirkung vom 8.6.1947 wieder rückgegliedert wurde und zu Rheinland-Pfalz kam[37], wurden Oberleuken und Kesslingen, die im Saarland verblieben, dem Leitpostamt Merzig unterstellt:

Landpoststempel "Oberleuken über Merzig (Saar)"

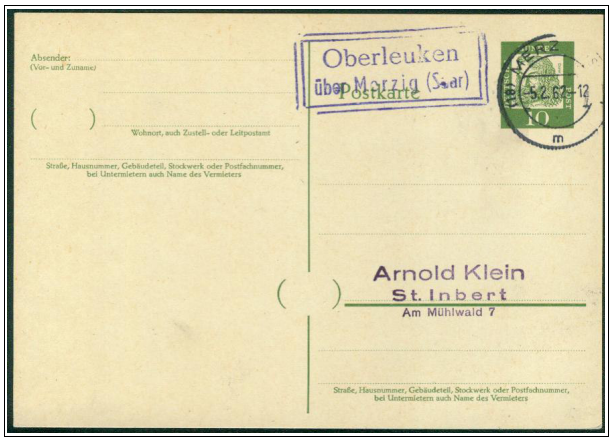


Landpoststempel "Kesslingen über Merzig (Saar)"



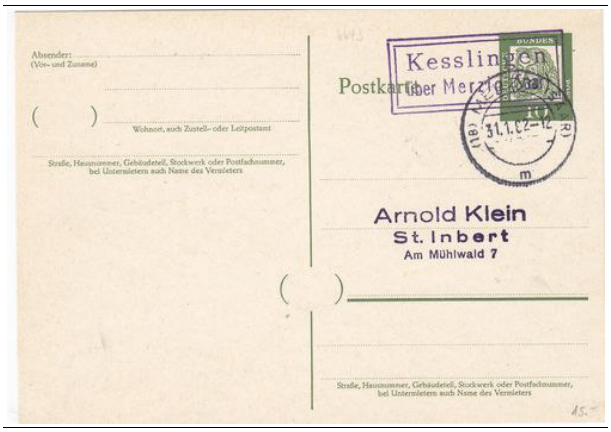
Postkarte vom 25.11.1957 nach Celle mit LpSt "Oberleuken über Merzig (Saar)" mit 12 Fr - Saarland - Frankatur

37 vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage



Postkarte vom 5.2.1962 nach St. Ingbert
mit LpSt "Oberleuken über Merzig (Saar)"
mit 10 Pfg. - Bundespost - Frankatur

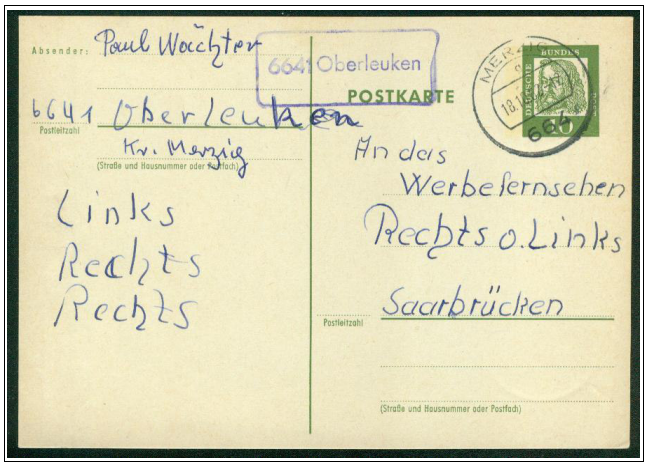
Drucksache vom 25.9.1958 nach New York
mit LpSt "Kesslingen über Merzig (Saar)"
mit 12 Fr - Saarland-Frankatur



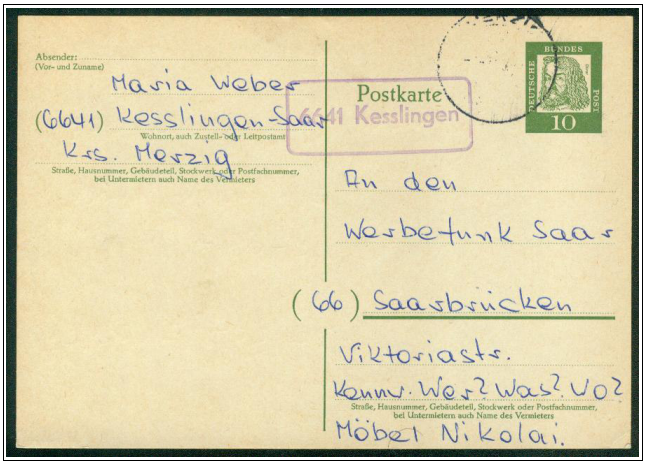
Postkarte vom 31.1.1962 nach St. Ingbert
mit LpSt "Kesslingen über Merzig (Saar)"
mit 10 Pfg. - Bundespost - Frankatur

5. Stempel mit neuer Postleitzahl 6641

Mit Einführung der vierstelligen Postleitzahlen sollten auch die Poststellen II einen (runden) Tagesstempel (für den "alten" Gummistempel) erhalten. Die Umstellung war aber durch die Überlastung der Stempelhersteller nicht so schnell möglich. Daher wurde mit Verfügung vom 13.4.1962 angeordnet, die alten Gummistempel vorläufig durch (provisorische) Gummistempel mit neuer Postleitzahl zu ersetzen[38]:



o 664 MERZIG g 18.10.1962

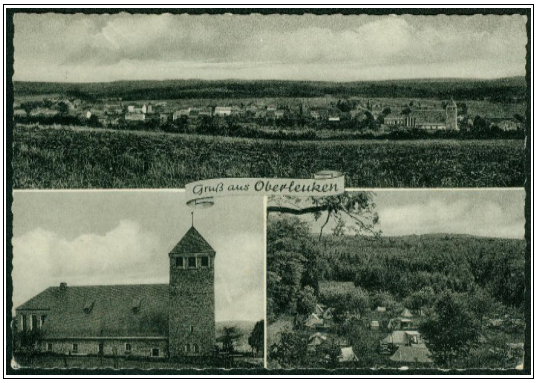


o 664 MERZIG ...

38 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

Der Rundstempel mit Datumsangabe (Tagesstempel) wurde dann am 19.5.1963[39] eingeführt. Bis Ende Mai 1976 lautete der Poststempel auf "6641 OBERLEUKEN". Die Postleitzahl "6641" kennzeichnet dabei Poststellen, die im Leitbereich Merzig lagen.

6641 OBERLEUKEN



zugehörige Ansichtskarte von Oberleuken

39 Gemäß einer vorliegenden Liste für die Postämter der Gemeinde Perl erfolgte die Einführung am 19.5.1963.

6. Stempel mit Zustellpostamtsnummern (Postleitzahlen 6643 und 66706)

Oberleuken und Kesslingen, die zum Amt Perl gehörten, waren dann aufgrund der saarländischen Gebiets- und Verwaltungsreform ab 1.1.1974 Ortsteile von Perl. Entsprechend wurde in Oberleuken ab 1.6.1976 der Poststempel "6643 PERL, SAAR 7" verwendet, der also hinter der Postleitzahl und dem Gemeindenamen noch eine Zustellpostamtsnummer aufwies, um innerhalb der Gemeinde Perl bei gleichen Straßennamen den betreffenden Ortsteil ausmachen zu können.[40] Die Poststelle II in Kesslingen wurde dagegen bereits am 31.3.1976 geschlossen, so dass hier kein entsprechender Stempel existiert.

R-Brief vom 8.12.1992 aus Oberleuken mit Stempel PERL, SAAR 7 und zugehörigem Einlieferungsschein

Am 1.7.1993 gab es dann die (Stempel-) Umstellung auf die neue fünfstellige Postleitzahl "66706 PERL, SAAR 7" (bei gleichbleibender Zustellpostamtsnummer).

40 Es gab folgende Zustellpostamtsnummern: PERL, SAAR 1 = Perl, PERL, SAAR 2 = Besch, PERL, SAAR 3 = Nennig, PERL, SAAR 4 = Tettingen-Butzdorf, PERL, SAAR 5 = Wochern, PERL, SAAR 6 = Borg, PERL, SAAR 7 = Oberleuken, PERL, SAAR 8 = Büschdorf, PERL, SAAR 9 = Eft-Hellendorf, PERL, SAAR 12 = Sinz.
Besch und Nennig waren dabei sogenannte Poststellen I, die anderen genannten Postämter waren Poststellen II. In Kesslingen wurde die Postfiliale bereits am 31.3.1976 geschlossen.

7. Eröffnung einer Postagentur in Oberleuken

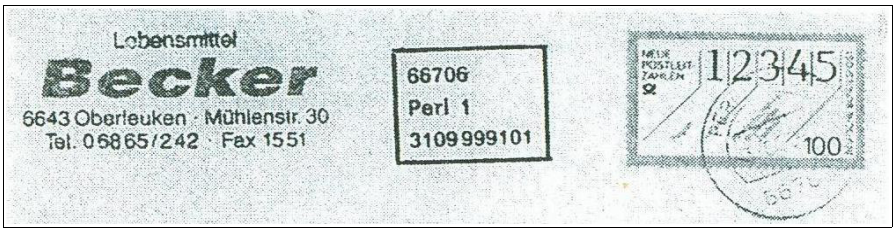
Kurz nach Einführung der fünfstelligen Postleitzahl am 1.7.1993 schloss die Postfiliale Oberleuken am 31.7.1993.[41]

Umgehend wurde dann am 2.8.1993 im Lebensmittelgeschäft Becker in der Mühlenstraße 30 eine Postagentur eröffnet. Es war die erste Postagentur im Saarland.[42]

Zum Einsatz kam der Stempel "66706 PERL, SAAR 1" mit den Kennbuchstaben "zz". Allerdings durften damit bis zum 31.7.1994 keine Freimarken entwertet, sondern lediglich z.B. Stempelungen in Postsparbüchern vorgenommen werden[43]:

Auszug aus einem Postsparbuch mit Stempel "66706 PERL, SAAR 1 zz" vom 8.4.1994 [44]

Briefe wurden dagegen bis zum 31.7.1994 zur Postfiliale Perl gebracht und mit dem dortigen Tagesstempel entwertet. Die Postagentur in Oberleuken brachte lediglich einen dreizeiligen Gummistempel mit 10-stelliger Agenturnummer 3109999101 auf dem Brief an:



Ausschnitt eines am 3.8.1993 bei der Postagentur in Oberleuken aufgegebenen Briefes[45] mit Tagesstempel "66706 PERL, SAAR 1" sowie Agenturstempel (Nr. 3109999101)

41 vgl. *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt Nr. 25, Juni 2002, S. 47*
42 vgl. *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt Nr. 25, Juni 2002, S. 47*
43 Betroffen von dieser Regelung waren - vgl. *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt Nr. 25, 2002, S. 45-46* - die ersten elf im Saarland eröffneten Postagenturen, zu denen übrigens auch Nohn gehörte.
44 Ausschnitt einer Abbildung in *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt Nr. 25, Juni 2002, S. 46*
45 Ausschnitt einer Abbildung in *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt Nr. 25, Juni 2002, S. 47*

Erst ab dem 1.8.1994[46] wurde dann der Stempel "66706 PERL, SAAR 1 zz" in der Postagentur Oberleuken zur Markenabstempelung benutzt:

R-Brief vom 26.9.1994 mit Stempel "66706 PERL, SAAR 1 zz"

Anfang 1996[47] wurde zudem der alte Gummistempel durch einen neuen ersetzt, der jetzt die 12-stellige Außenstellen-Ordnungszahl 886641951705 aufweist[48].

46 vgl. *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt Nr. 25, Juni 2002, S. 46*

47 Die Einführung neuer 12-stelliger Außenstellen-Ordnungszahlen ab Anfang 1996 galt für alle Postagenturen (vgl. *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt Nr. 26, 2002, S. 45-46*).

48 *vgl. ARGE SAAR, Mitteilungsblatt Nr. 25, Juni 2002, S. 47*